Vo**rstehen und verwalten** (2)

Wir wollen uns nun weiter mit unserem Thema: “Leitung in der Gemeinde” befassen und wir haben uns bereits die Verse angesehen, die deutlich machen, dass Älteste leiten sollen. Leitung bedeutet, sich um Menschen zu kümmern und nicht nur Entscheidungen von oben zu treffen.

# 1. Geistliche Leitung beinhaltet Fürsorge für das Volk Gottes

In 1. Timotheus 3,4 steht: *„… der* (ein Ältester) *dem eigenen Hause gut vorsteht und die Kinder mit aller Ehrbarkeit in Unterordnung hält - wenn aber jemand dem eigenen Haus nicht vorzustehen weiß, wie wird er für die Gemeinde Gottes sorgen?“* In diesem Kontext wird wieder das griechische Wort *prohistémi* für „vorstehen“ gebraucht, was hier „über jemanden entscheiden“ oder „sich um jemanden sorgen“ bedeutet und äquivalent mit „dem eigenen Haus vorstehen“ ist. Mir gefällt, wie Paulus es am Ende des Verses ausdrückt: für die Gemeinde Gottes sorgen. Älteste müssen sich um die Menschen aus ihrer Gemeinde sorgen, als wären sie die eigene Familie. Die Schrift hat keinen Profi vor Augen, der von oben herab sein Ding durchzieht und dann nach Hause geht und nichts mehr mit irgendeinem Menschen zu tun haben möchte.

Ich erinnere mich an jemanden, der einer großen Gemeinde angehörte und aufgrund einiger Probleme meinen Rat suchte. Auf meine Frage, ob er auch seinen Pastor danach befragt hätte, sagte er: „Nein, der würde doch keine Zeit für mich haben.“ In dieser großen Gemeinde, so erzählte der junge Mann, gäbe es nur drei oder vier Leute, mit denen der Pastor Gespräche führen würde, weil es ansonsten zu viele würden. Aber hier steht doch, dass ein Ältester, ein Leiter, für die Menschen sorgen soll und das geht nicht aus der Ferne. Älteste müssen am Leben von Menschen teilhaben.

In Apostelgeschichte 20,28 steht eindeutig, dass Ältestenschaft mit dem geistlichen Wohlbefinden der Leute zu tun hat. Paulus spricht hier zu den Ältesten aus Ephesus, die nach Milet gereist sind, um ihn zu treffen, und er bezeichnet sie als Aufseher über die Gemeinde und dass Gott sie eingesetzt hat. In 1. Timotheus 3,1 spricht er von Ältesten, die als Aufseher in einen Dienst gestellt sind. Jemand, der auf die Herde Gottes Acht hat, der die ganze Herde im Blick hat und die Verantwortung für die **ganze** Gemeinde trägt und nicht nur einen kleinen Teil davon. Das heißt nicht, dass Älteste alles alleine machen und auch nicht, dass sie jeden aus der Gemeinde einzeln betreuen. Aber ich glaube, dass jeder aus der Gemeinde zumindest einen Ältesten haben sollte, zu dem er gehen kann und der sich fürsorglich um ihn kümmert.

Wenn die Ältesten zusammenkommen und die Angelegenheiten der Gemeinde besprechen, dann haben sie ein echtes Gefühl dafür, wo die Leute stehen, weil sie in ihrem Leben involviert sind. Sie sind für den Ältesten nicht einfach nur Reihenfüller oder Nummern in der persönlichen Erfolgsstatistik. Ein Ältester ist jemand, der sich vorrangig um Menschen kümmert - wie ihr geistliches Leben aussieht, wie es um ihre Beziehungen steht. Ihm ist alles wichtig, was den Leuten in ihrem Leben auch selber wichtig ist.

Gemeinden können groß werden. Wenn man Ältester in einer kleinen Gemeinde ist, dann scheinen diese Dinge eher zuzutreffen und leichter umsetzbar zu sein. Aber egal wie groß die Gemeinde auch ist, ein Ältester alleine kann nicht alles machen. Darum gibt es Pluralität, damit man gemeinsam der ganzen Gemeinde vorsteht und auf sie Acht haben kann.

# 2. Geistliche Leitung beinhaltet Autorität

In einer anderen Lektion habe ich über Älteste als Diener gesprochen. Manche schließen daraus, dass deswegen Älteste keine bestimmende Autorität haben. Aber in 1. Thessalonicher 5,12-13 finden wir den klaren Hinweis, dass Älteste Autorität ausüben, auch wenn sie das als Dienende tun. Paulus sagt zu den Thessalonichern: *„Wir bitten euch aber, Brüder, dass ihr die anerkennt, die unter euch arbeiten und euch vorstehen im Herrn und euch zurechtweisen, und dass ihr sie ganz besonders in Liebe achtet um ihres Werkes willen…“*.

Hier steht: “… die euch vorstehen“. Was meinst du wohl, steht in der Originalsprache? Genau - wieder *prohistémi*. Es wird hier gebraucht in Verbindung mit „Anweisung geben“. Gleichwohl hat richtungsweisende Belehrung das Ziel zu helfen, zu ermutigen und Menschen aufzubauen. Darin steckt Autorität, wenn auch eine demütige. Die Autorität leitet sich aus der Schrift ab und weil Älteste das Wort Gottes studieren, lehren sie die Menschen mit Autorität. Dabei geht es nicht um hochmütiges Verurteilen, sondern eine fürsorgliche Art der Belehrung. Menschen werden denen folgen, bei denen sie echte Fürsorge spüren. Jesus hat von demütiger Dienerschaft gesprochen, nicht vom Herrschen über andere. Als Älteste müssen wir uns ständig daran erinnern, dass wir einfach Diener sind, die Gott dienen, indem sie seinen Leuten dienen. Manchmal müssen Älteste aber auch mit Autorität aus dem Wort Gottes sprechen und die Gemeinde muss sich nicht nur unterordnen, sondern es auch wertschätzen.

In unserer westlichen Gesellschaft wird Autorität immer mit Misstrauen betrachtet. Menschen in organisierter Leiterschaft werden verdächtigt, hinterhältig oder an eigenen Interessen interessiert zu sein. Aber die Autorität beruht nicht auf den Ältesten, sondern auf dem Wort Gottes, das die Ältesten weitergeben und anwenden. Sie leiten, indem sie das Wort Gottes in ihrem Leben sichtbar machen und Menschen darin unterweisen, es in ihrem Leben anzuwenden.

Weil es so wichtig ist, möchte ich an dieser Stelle bewusst darauf hinweisen, dass Paulus von Ältesten in der Mehrzahl spricht: *„…die unter euch arbeiten“.* Die Schrift stellt sich keinen Mann vor, der alleine über der Menge oder an der Spitze der Hierarchie steht. Es kann so leicht sein, dass ein Einzelner aus der Bahn gerät und schließlich aus falschen Gründen leitet. Gibt es aber eine Mehrzahl von Leitern, dann schauen sie nicht nur gemeinsam nach der ganzen Gemeinde, sondern haben auch Acht aufeinander.

Ich als Ältester weiß, da sind die anderen Ältesten, denen ich verantwortlich bin und die eine gewisse biblische Autorität über mich haben und sie sorgen sich um mich und haben mich lieb, und wenn ich falle, dann helfen sie mir auf. Zu den Aufgaben eines Ältesten gehört die Fürsorge für Menschen - einschließlich der anderen Ältesten. Viele Pastoren wünschen sich andere, denen sie vertrauen können und die die Wahrheit in Demut- aber auch mit Autorität aussprechen. Eine Mehrzahl von Leitern, in der alle Leiter die gleiche Autorität haben und dem Herrn gleichermaßen verantwortlich sind, ist ein enormes Geschenk für alle Leiter, denn es beschützt und bewahrt in vielerlei Hinsicht.

Leiten heißt mit Autorität lehren und Älteste besitzen definitiv diese Autorität aufgrund von 2. Timotheus 3,16. Lehrt man Gottes Wort, dann ist *„… alle Schrift von Gott eingegeben und nützlich zur Lehre, zur Überführung, zur Unterweisung und zum Training im christlichen Leben.“*

Ich habe bereits erwähnt, dass Leiten ein vorbildliches Leben beinhaltet. Paulus sagt in 1. Korinther 11,1: *„Seid meine Nachahmer, wie auch ich Christi Nachahmer bin!“* Es ist so einfach, anderen zu sagen, was sie zu tun haben oder wie sie Gottes Wort anwenden können. Was Menschen aber dringend brauchen, sind Älteste, die als Leiter Gottes Wort zuerst in ihrem eigenen Leben anwenden und die so zeigen, wie es funktioniert. So, als würde man einem Kind Schnürsenkel binden beibringen; das kennen so ziemlich alle Eltern. Man erklärt dem Kind wie es funktioniert und dann bückt man sich und sagt: „Schau mal, wie ich es mache!“ und schnürt dann den eigenen Schuh zu. Vielleicht legt man sogar die Arme um das Kind und bindet seine Schnürsenkel und das Kind schaut zu. Und dann macht man es gemeinsam und bald kann es das Kind alleine, weil es einem einfach nachmacht.

Man kann Gottes Volk besonders eindrücklich leiten, wenn man ihnen das gewollte Verhalten vorlebt. Menschen müssen von ihren Leitern wissen, dass sie nicht heuchlerisch sind und das eine sagen, aber etwas anderes tun. Wir sollten immer mit uns im Reinen sein, wenn wir das Wort Gottes als Ältester, als Leiter oder als Lehrer weitergeben. Und wir sollten am Ende der Predigt mit gutem Gewissen den Zuhörern sagen können: „Schaut wie ich das in der Praxis umsetze.“ Vielleicht fühlt man sich dabei unwohl, weil man Dinge lehrt, die man im eigenen Leben noch nicht umgesetzt hat. Ein Schreiber hat es so formuliert: „Das Predigen und Lehren von Gottes Wort kann eine gefährliche Sache sein, denn wir sind dazu berufen, das zu predigen, was wir in unserem Leben selbst noch nicht vollkommen umgesetzt haben.“ Die Gefahr besteht sicherlich. Wir fordern Menschen zu einem Maßstab auf, den wir auch für uns noch anstreben. Allerdings müssen sie dieses Streben bei uns selber erkennen können. Sie müssen sehen können, wie wir mit Hilfe der Bibel mit unseren Schwächen umgehen. Das heißt: Authentische Leiterschaft fängt damit an, ein authentisches Christsein vor den Augen der Menschen zu leben. Es gibt keine bessere Leitung, als anderen Menschen Orientierung zu geben durch unser Christus-gemäßes Vorbild!

# 3. Geistliche Leitung soll anerkannt werden

Ich möchte noch einmal auf den Punkt zurückkommen, dass Leiterschaft durch Älteste anerkannt und wertgeschätzt werden soll. 1. Timotheus stimmt mit dem überein, was Paulus den Thessalonichern sagt: „Die Ältesten, die gut vorstehen, sollen doppelter Ehre gewürdigt werden, besonders die in Wort und Lehre arbeiten.“ (1Tim 5,17)

Der nächste Vers zeigt ganz deutlich, dass damit eine finanzielle Wertschätzung gemeint ist. Tatsächlich sollte die Anerkennung von Ältesten soweit gehen, dass man jemanden entlastet, der besonders gut arbeitet und sagt: „Wir möchten, dass du dich voll und ganz im Lehrdienst einbringst und unterstützen dich, damit du nicht so viel Zeit an einer säkularen Arbeitsstelle aufwenden musst.“ So verstehe ich den Gedanken einer finanziellen Würdigung von bestimmten Ältesten: die doppelte Ehre, die finanzieller Ausgleich ist.

# 4. Geistliche Leiter haben unterschiedliche Fähigkeiten

Der Vers macht klar, dass es unterschiedliche Fähigkeiten gibt. Einige Älteste leiten gut und andere lehren besonders gut und es ist wichtig, das zu erkennen. Aber ich bin mir auch bewusst, dass wir Menschen dazu neigen, uns miteinander zu vergleichen. Vielleicht kommt meine Predigt nicht so gut an, wie die eines anderen. Oder jemand findet mein Lehren gut und ich werde stolz, weil ich mich mit anderen vergleiche. Laut 1. Timotheus gibt es Älteste, die offensichtlich mehr Arbeit im Lehren und Predigen aufwenden, und darin sehr gut zu sein scheinen, und die Menschen, nehme ich an, werden dadurch sehr gesegnet. Und Gott sagt einfach: „Erkennt diese Personen.“ Es geht hier weder um Stolz oder Egoismus, sondern um eine Gott-gegebene Begabung. Deshalb wollen wir sie dafür freistellen, damit sie diese Gaben mehr einsetzen können.

Nun, Leiterschaft geschieht auf mehreren Ebenen. Für einige betrifft Leitung die ganze Gemeinde, sei es mehr als inspirierender Leiter oder auch mehr in der organisatorischen Leitung. Einige beeinflussen durch ihre stille, feine Art und leiten im kleineren Rahmen, andere in größeren Bereichen. Aber es ist wichtig zu erkennen, dass die Autorität als Leiter und Älteste der Gemeinde nicht aus uns oder unseren autoritativen oder meinungsstarken Persönlichkeiten heraus kommt. Sie gründet sich in Gottes Wort; unsere Autorität kommt von der Fähigkeit, Gottes Wort zu lehren. Die Menschen erkennen es und sagen wie die Beröer: „Ja, das ist es, was die Bibel sagt, und deshalb wollen wir gehorsam sein.“

Ich möchte noch eine letzte Sache zu diesem Thema betonen: Leiterschaft betrifft nicht nur den Pastor. Gott hat Menschen auf unterschiedlichen Ebenen zur Seelsorge und zum Hüten berufen. Durch die Lehre von Paulus wird Gottes Vorstellung klar, dass alle Ältesten in die autoritative Leitung der Gemeinde eingebunden sind. Das Schöne an Ältesten ist, meiner Ansicht nach, dass es beispielsweise einen Ältesten gibt, dem Gebet sehr wichtig ist; er leitet, indem er die ganze Gemeinde zum gemeinsamen Gebet ermutigt. Einem anderen liegt vielleicht die Evangelisation besonders am Herzen und steckt die ganze Gemeinde mit seiner Begeisterung zum Evangelisieren an. Jeder hat eine unterschiedliche Funktion in der Leiterschaft. Manchmal kommt die ganze Gruppe zusammen und man leitet gemeinsam als ein Ganzes. Es gibt keine Ältesten ohne Funktion; jeder einzelne leitet auf die ein oder andere Weise. Gott stattet die Ältesten als Team aus, um die Gemeinde zu leiten, und schöpft damit die speziellen Eigenschaften und Fähigkeiten jedes einzelnen Mannes aus.

Hierzu könnte man noch einiges hinzufügen, aber das haben wir bereits in anderen Videos gesagt. Im nächsten Vortrag möchte ich darüber reden, wie solche, die gut vorstehen, wiederum anderen Leitern in ihre Leitungsarbeit hineinhelfen können.

# Weiterdenken

1. Was denkst du, warum es für einen Ältester als Autoritätsperson so wichtig ist, die Wahrheit vorzuleben?
2. Welche Probleme können auftauchen, wenn eine Gemeinde die Ältesten oder den Leiter eines Dienstbereiches nicht anerkennt bzw. ehrt?

# Anwenden

1. Wie kannst du einen Ältesten ehren/achten, der dich als Hirte besonders beeinflusst hat? Was könnte dich daran hindern?
2. Studiere 1. Timotheus 5,17-18 und lies dazu mehrere Kommentare. Woran erkennst du, dass es hierbei um finanzielle Vergütung geht?